



Pflanzenschutzmittelrückstände in Gemüsefenchel

Ergebnisse des Jahres 2023

(Stand: 15.12.2023)

Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 11 Proben Gemüsefenchel auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht und hiervon acht Proben zusätzlich auf Chlorat und Perchlorat. In zwei Fenchelproben (= 18 %) waren keine Pestizidrückstände nachweisbar. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2023 insgesamt 11 Proben Gemüsefenchel auf Pflanzenschutzmittelrückstände geprüft; darunter auch zwei Bioproben.

Acht Proben hiervon wurden zusätzlich auf Chlorat und Perchlorat untersucht. Chloratrückstände können auftreten, wenn in der Produktionskette gechlortes Wasser eingesetzt wurde. Eine Kontamination mit Perchlorat kann ihren Ursprung in der Verwendung von Düngemitteln haben, die mit perchlorathaltigem Chilesalpeter hergestellt wurden.

Als Anbauländer der Gemüsefenchelproben waren 6-mal Deutschland und 3-mal Italien genannt. Zwei weitere Proben trugen keine Angabe des Ursprungslandes. Beide Bioproben kamen aus deutscher Erzeugung.

Ein Überblick über die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen ist in Abbildung 1 dargestellt.

Keine Rückstände wurden in zwei Gemüsefenchelproben (= 18 %) nachgewiesen, davon jeweils eine Probe aus Deutschland und aus Italien. In neun Proben (= 82 %) waren geringe Rückstandsgehalte bestimmbar, davon fünf Proben aus Deutschland, zwei Proben aus Italien und zwei Proben ohne Angabe des Anbaulandes.

Höchstgehaltsüberschreitungen und für den deutschen Anbau hier unzulässige Pestizidwirkstoffe wurden nicht festgestellt.

Eine der beiden Bioproben enthielt Chlorat in Spuren, die andere Bioprobe wies Chlorat und Perchlorat in Spuren auf.

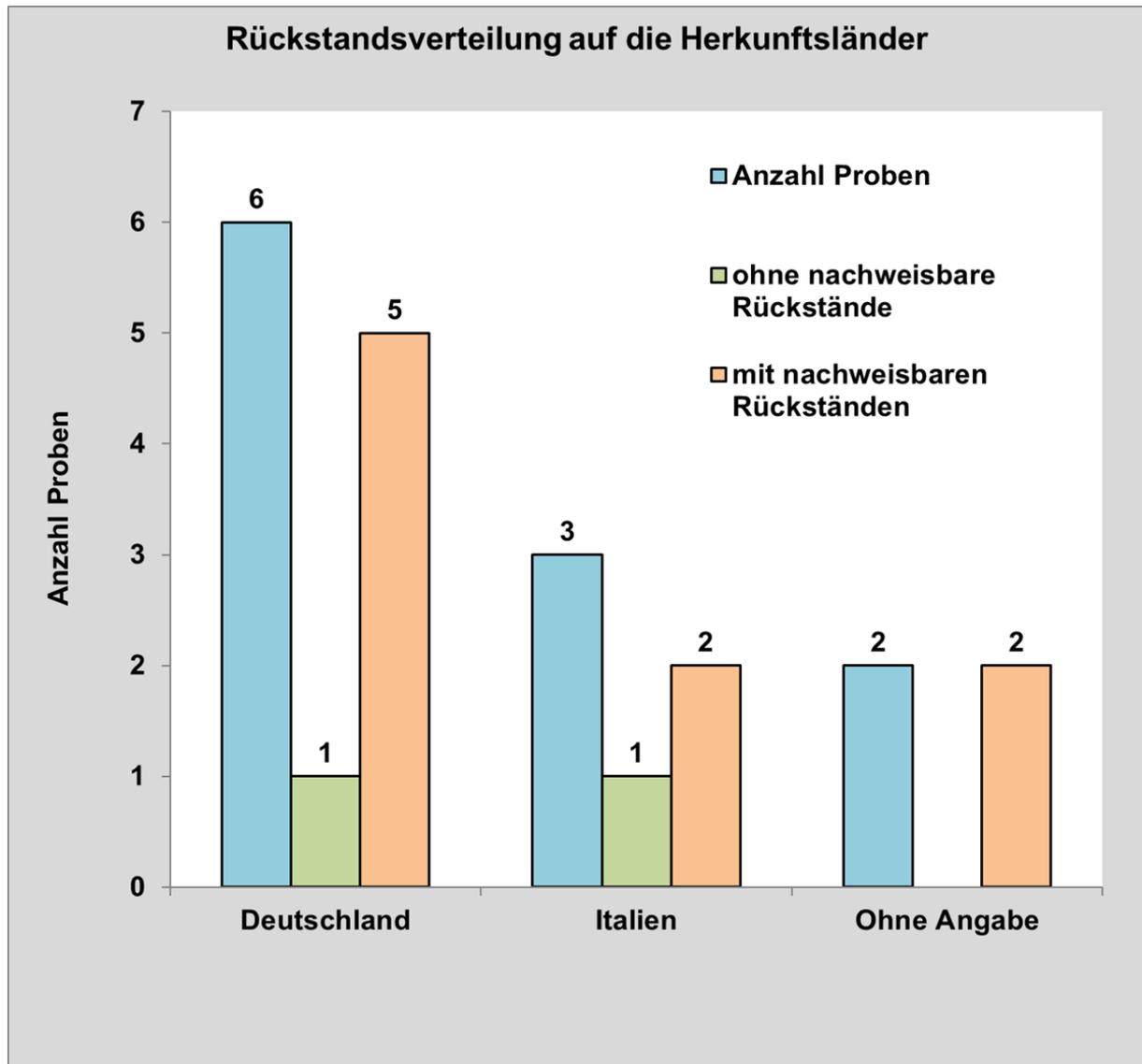


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Gemüsefenchelproben, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Mehrfachrückstände in Form von zwei Rückständen waren in fünf Gemüsefenchelproben (= 45 %) enthalten, darunter drei Proben aus deutschem Anbau und zwei Proben aus italienischem Anbau (siehe Abbildung 2).

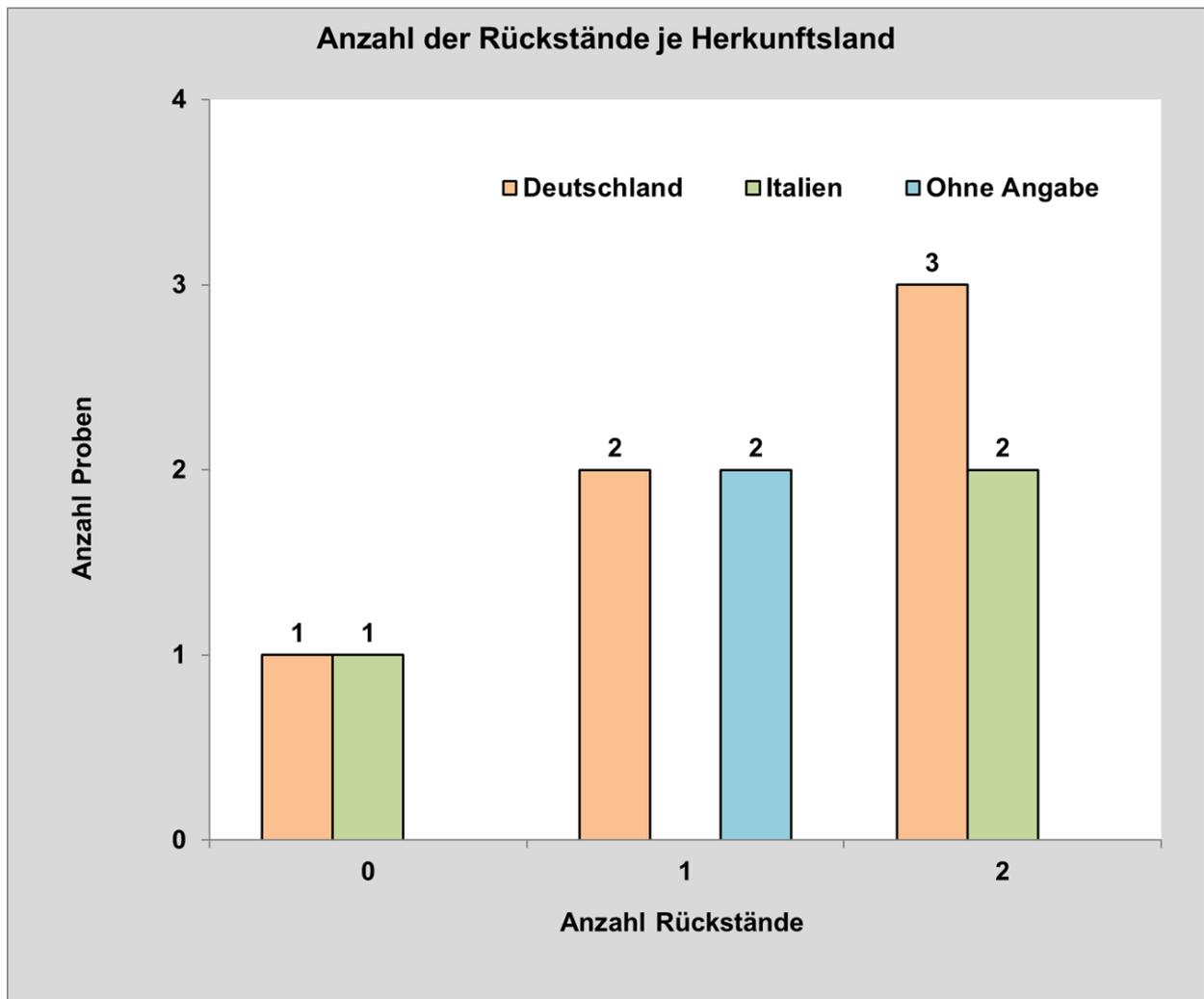


Abbildung 2: Pflanzenschutzmittelrückstände in den Gemüsefenchelproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Insgesamt wurden sieben verschiedene Rückstände in den Gemüsefenchelproben bestimmt (siehe Abbildung 3).

Am häufigsten (3-mal) wurde der fungizide Wirkstoff Difenconazol bestimmt. Auch bei den vier weiteren nachweisbaren Wirkstoffen Boscalid, Cyprodinil, Azoxystrobin und Fludioxonil handelt es sich um Fungizide.

Von acht Proben, welche zusätzlich auf Chlorat und Perchlorat untersucht wurden, war Chlorat in zwei Proben und Perchlorat in drei Proben enthalten.

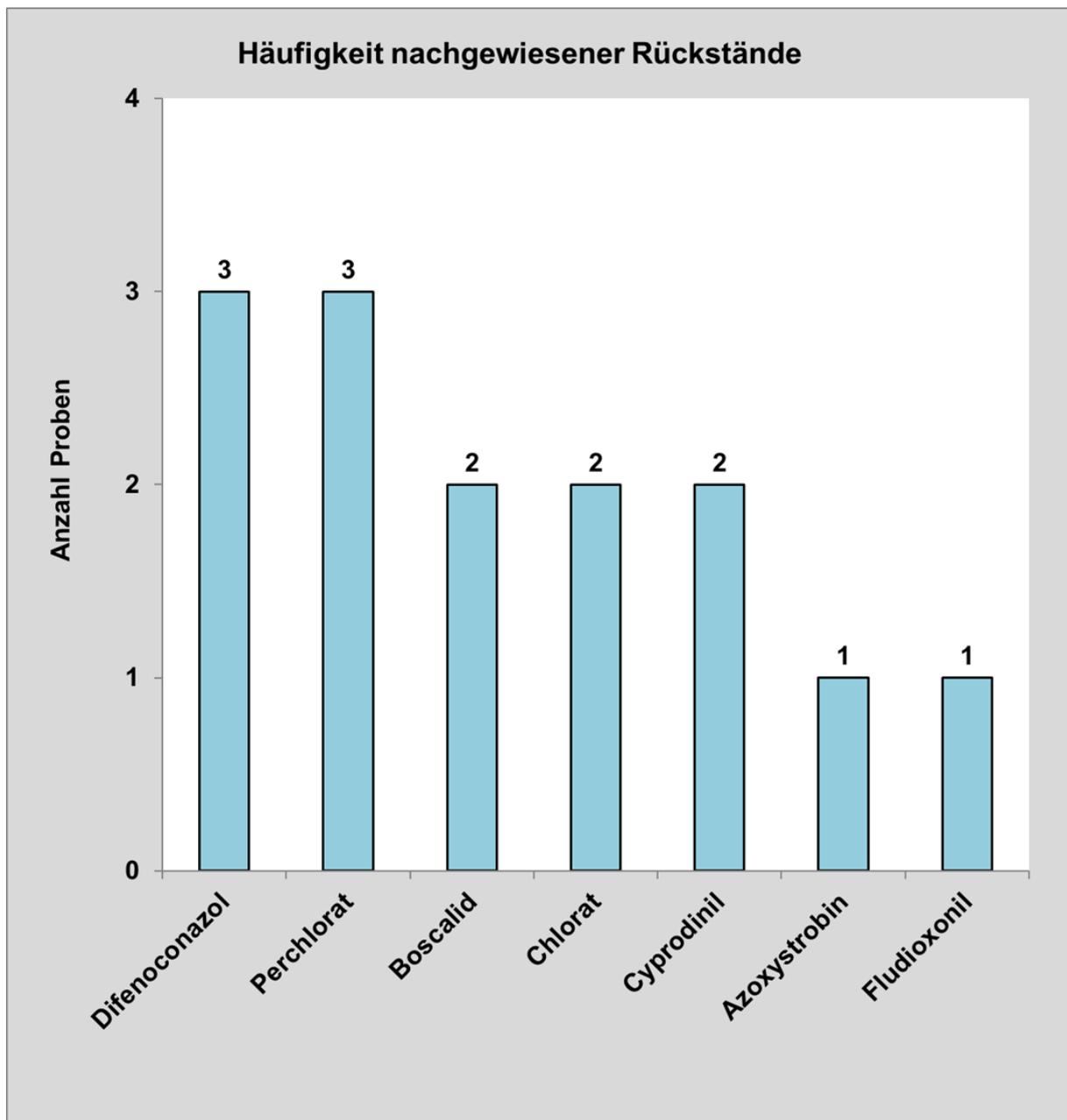


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Gemüsefenchelproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

Wie zuletzt im Jahr 2019 zeigen auch die Ergebnisse aus dem Jahr 2023, dass es sich bei Gemüsefenchel um ein relativ gering mit Pflanzenschutzmittelrückständen behaftetes Gemüse handelt.